

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WiSe 2023/24 (akademischen Jahr)
Studiengang:	Angewandte Sprachwissenschaften	Zeitraum (von bis):	September - Januar
Land:	Ungarn	Stadt:	Debrecen
Universität:	Debreceni Egyetem	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Bewerben musste man sich über die entsprechenden Ansprechpartner für das jeweilige Zielland, die Fristen orientieren sich an den üblichen Fristen für ERASMUS Aufenthalte. Wenn man einen Platz erhalten hat, bekommt man rechtzeitig Bescheid und kann sich im Anschluss an der Gasthochschule bewerben. Dafür bleibt mehr als genug Zeit, der Prozess war also absolut unkompliziert. Die Kurswahl erfolgt erst relativ spät in der Woche vor Semesterbeginn (über „Neptun“), viel früher wird das aktuelle Kursverzeichnis auch nicht zur Verfügung gestellt. Nachdem man sich einen groben Überblick verschafft hat, ist auch das aber überschaubar.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe während meines Semesters die ERASMUS- Förderung der TU erhalten. Relevant zu erwähnen ist hier nur, dass sämtliche Unterlagen beim RI fristgerecht eingereicht werden müssen, um die Förderung zu erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise habe ich lediglich meinen Personalausweis benötigt, wobei ich meinen Reisepass (falls vorhanden) auch immer mit dabei habe. Vor Ort war auch dank der Mitgliedschaft in der EU kein Visum nötig. Ansonsten habe ich relevante Dokumente (für die Uni, Bescheinigung über die Auslandsrankenversicherung etc.) aber vorsichtshalber Zuhause ausgedruckt und mitgenommen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Für Erasmus Studierende wurden in Debrecen mehrere Ungarisch Sprachkurse angeboten, welche man sich auch für die nötigen CPs anrechnen lassen konnte. Leider konnte ich diese aber nicht in meinen Stundenplan integrieren, da dieser doch ziemlich voll war und der Sprachkurs nur

zu 2 verschiedenen Zeiten angeboten wurde. Informationen dazu wurden auch erst verhältnismäßig spät verschickt (nach Beginn der ersten Uniwoche), sodass ich meinen Stundenplan bereits fertig gebastelt hatte und der Sprachkurs daher leider einfach nicht mehr gepasst hat. Insgesamt sind etwas Ungarisch Kenntnisse in Debrecen aber definitiv sinnvoll, da viele Menschen (teilweise auch innerhalb der Uni) nicht besonders gut Englisch sprechen oder verstehen. Daher habe ich so einige Male mit Händen und Füßen kommuniziert, sowie auch mit Google Übersetzer. In meinem Institut (English and American Studies) war dies aber natürlich kein Problem und da um einiges einfacher :)

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich selbst bin von Dortmund nach Budapest geflogen, was zu dem Zeitpunkt dank Wizz Air zum Glück ziemlich günstig war (bedenkt aber die Kosten für das Gepäck, die oftmals deutlich über dem alleinigen Flugpreis liegen). Von Budapest aus kommt man mit dem Zug aber innerhalb von ca. 3 Stunden gut nach Debrecen, die Kosten dafür liegen bei ca. 10-15€, wobei ihr mit dem Studentenausweis der Uni deutliche Vergünstigungen bekommt (den kann man nach der Ankunft ganz simpel im Student Service Center abholen). Gewohnt habe ich in dem Wohnheim Kossuth Lajos 2, welches direkt auf dem Hauptcampus liegt. Das Main Building, in dem alle meine Kurse stattgefunden haben, konnte ich zu Fuß in ca. 3 Minuten erreichen, was super praktisch war. Eingecheckt werden konnte praktisch zu jeder Tageszeit, da die Rezeption rund um die Uhr geöffnet war. Allerdings ist hier wichtig zu erwähnen, dass ich in meinem Wohnheim erst am Tag des Semesterbeginns selbst einchecken konnte (4. September), während fast alle anderen Erasmus Studierenden in anderen Wohnheimen schon Tage vorher einziehen konnten. Ich bin aber dennoch schon einige Tage vorher nach Debrecen gereist und habe dann erst im Hotel gewohnt, um die Stadt schon einmal etwas erkunden zu können (besonders wenn die Uni sonst direkt losgeht). Sämtliche Informationen zu Formalitäten habe ich ca. eine Woche vor Anreise auch noch einmal gesammelt per Mail erhalten.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ansprechpartnerin im Erasmus Office war Agnes Piroska, welche mich wirklich bei sämtlichen Fragen (gerade auch vor Anreise) unterstützt hat. Nach der Ankunft ist sie auch diejenige, die das "Confirmation of Registration" Dokument unterschreibt :) Das Büro war nur wenige Minuten zu Fuß vom Campus entfernt. Bezüglich der Unterschrift für das Learning Agreement hat mir György Borus (Faculty of Humanities, Professor for English Studies) helfen können. Bei organisatorischen Fragen (vor allem für die Kurse bei Neptun) hat mir Petra Patkó gerade zu Beginn viel geholfen, da ich mich aufgrund meines Status als Erasmus Studentin nicht selbstständig in alle Kurse einschreiben konnte. Auf dem Campus haben meine Kurse alle im Main Building stattgefunden, welches das große Hauptgebäude der Uni und praktisch nicht zu übersehen ist. Dort gibt es eine große Bibliothek, die zum Lernen wirklich ideal war. Aufenthaltsräume und Sitzplätze gab es auch einige, sodass man in den Pausen zwischen den Seminaren auch mal entspannen konnte. Im Untergeschoss gab es zudem einen kleinen Kiosk, Kaffeeautomaten und ATMs.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Insgesamt habe ich 9 Kurse belegt. Da der Großteil der Kurse maximal 3 CPs hat, ist man mit 9 Kursen (ich musste 30CP erreichen) auf jeden Fall gut beschäftigt. Einige wenige Kurse haben auch 5CP, sind im Bachelor aber eher selten. Kurse für 2 CPs gab es auch einige, wobei diese dann meist eher Kurse für die ersten Semester waren. In allen Seminaren hatte ich praktisch ständig Abgaben, Tests, Präsentationen oder Gruppenarbeiten. Eine Anwesenheitspflicht besteht auch, üblicherweise kann man nicht mehr als 3 Sitzungen verpassen. Meistens gibt es in den

letzten 2 Wochen der Vorlesungszeit End-term exams oder Essays. In den Vorlesungen gab es dagegen keine Anwesenheitspflicht und auch keine großen Abgaben zwischendurch, sondern lediglich eine Klausur am Ende. Diese findet dann üblicherweise außerhalb der Vorlesungszeit statt, bei mir also im Dezember/Januar. Dafür gibt es aber auch immer mindestens 3 Termine pro Klausur, sodass ihr relativ frei wählen könnt, wann ihr eure Klausuren schreibt. Praktisch ist auch, dass die Klausuren noch im selben Klausurenzeitraum wiederholt werden können, zum Beispiel wenn die erreichte Note nicht ganz den Vorstellungen entspricht. Ich habe die Dozierenden alle als sehr freundlich und zuvorkommend erlebt, viele haben sich auch für meine Herkunft interessiert und haben sich häufiger nach mir erkundigt. Insgesamt habe ich das Sprachniveau als etwas niedriger wahrgenommen als bei uns Zuhause in Deutschland, da viele Studierenden die englische Sprache erst deutlich später erlernen als dies bei uns der Fall ist. Daher fielen mir die Kurse alle eher leicht (zumindest sprachlich), was aber keine Beschwerde sein soll :) Ein gutes Sprachniveau ist aber so oder so schon wichtig, da man natürlich im Unialltag praktisch ausnahmslos im Englischen kommuniziert.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Gewohnt habe ich im Kossuth Lajos Wohnheim, welches sich direkt auf dem Hauptcampus befindet. Die Wohnungssuche war für mich unproblematisch, da ich in meiner Online Bewerbung an der Gastuni direkt angeben konnte, ob ich einen Platz im Wohnheim haben möchte. Ich habe mir also ein Zimmer mit einer anderen Erasmus Studentin aus Deutschland geteilt, was so in Ungarn absolut üblich ist (als kleine Vorwarnung :)). Dafür war die Miete aber auch echt günstig, für die gesamte Zeit (5 Monate) habe ich kaum mehr als 500€ bezahlt, was natürlich im Vergleich zu DE echt günstig ist. Ein eigenes Badezimmer gab es auf dem Zimmer, pro Flur gab es eine Gemeinschaftsküche. Sämtliche Utensilien dafür mussten wir selbst kaufen, wobei dann schon einige Kosten zusammen kamen. Insgesamt habe ich aber versucht, mir mit anderen Studierenden auf meinem Flur Utensilien wie ein Backblech oder Töpfe zu teilen, um die Kosten zu minimieren. Gekocht habe ich während des Semesters aber ehrlicherweise eher selten, was sicherlich etwas an den Gemeinschaftsküchen lag (immer voll und zeitweise doch etwas dreckig). Allerdings hatte jedes Zimmer auch einen eigenen Kühlschrank, was sehr praktisch war. Einmal im Monat ca. wurde die Bettwäsche von Mitarbeitenden des Wohnheims gewechselt, dafür gibt es aber auch feste Tage, die ihr vorher erfragen könnt. Auch hier der Hinweis: Einige der Mitarbeiter*innen an der Rezeption sprechen gar kein oder nur kaum Englisch, daher kann ein Übersetzer auch hier praktisch sein :) Was das Waschen im Wohnheim betrifft, ist dies 2 Mal pro Monat kostenlos möglich. Es gibt 3 Waschmaschinen im Keller, den Schlüssel dafür muss man sich an der Rezeption ausleihen. Für die Waschmaschinen braucht ihr euer eigenes Waschmittel/... , was mir damals zuerst nicht klar war.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete war wie bereits erwähnt super günstig. Lebensmittel waren tatsächlich deutlich teurer als erwartet, was sicherlich an der Inflation gelegen hat. Ich bin für meine Einkäufe meistens bei Aldi gewesen, da ich dort die Meisten Produkte von Zuhause kannte (und diese oftmal auch auf Deutsch beschriftet waren) und dieser günstiger war als andere Ketten, wie zum Beispiel Spar. Ansonsten gibt es viele Läden wie auch Rossmann und DM genauso wie Zuhause, die Preise haben sich hier auch nicht groß unterschieden. Auswärts essen war dagegen deutlich günstiger als in Deutschland, daher war dies manchmal eine gute Möglichkeit um etwas Geld zu sparen (ironischerweise). Studierende erhalten in Ungarn unglaublich viele Vergünstigungen, wie zum Beispiel bei öffentlichen Verkehrsmitteln. Ich habe mir zu Beginn das monatliche Ticket für Debrecen geholt (ca. 12€), aber auch auf Fahrten nach Budapest erhalten Studierende 50% Rabatt. Es gibt auch eine ESN Card für Erasmus Studierende, mit welcher man nochmal Rabatte erhalten kann. Ich selbst bin nur mit der Erasmus Förderung alleine nicht ausgekommen, da ich Besuch von Freund und Familie von Zuhause hatte und selbst auch viel gereist bin. Ansonsten kann ich mir aber vorstellen, dass die Förderung für den Alltag selbst ausreichend ist, wobei Kosten für Unibücher/Küchenutensilien etc. nicht zu vergessen sind. Hilfreich war diese aber natürlich dennoch!

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Mit Bus und Tram kommt man in Debrecen gut zurecht, zumal diese regelmäßig zwischen der Uni und dem Stadtzentrum fährt und man sich so praktisch gar nicht erst verfahren kann. Die Stadt ist auch eher klein und überschaubar, sodass dies nicht problematisch war. Wie schon erwähnt macht für den Alltag in Debrecen das Monatsticket für Studierende Sinn, welches ca. 12€ gekostet hat. Kaufen kann man dies an normalen Ticketautomaten, in Postfilialen oder auch online.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ca. eine Woche vor Anreise habe ich eine Mail vom ESN (Erasmus Netzwerk) erhalten, in der Links zu einer allgemeinen WhatsApp Gruppe geteilt wurden. Dies war gerade am Anfang hilfreich, da man so schon erste Leute kennenlernen konnte. Weiter hat man durch das ESN Netzwerk automatisch einen (einheimischen) Buddy zugeteilt bekommen, welcher bei sämtlichen Fragen vor Ort helfen kann. Mein Buddy war eine super liebe ungarische Studentin, die zufälligerweise an der selben Fakultät studiert hat, sodass sie mir besonders auch bei der Kurswahl gut helfen konnte. Allgemein stand sie mir bei allen Problemen zur Seite und hat mir auch beim Einzug etc. geholfen. Zudem war es natürlich praktisch, dass sie neben Ungarisch gut Englisch sprechen konnte und uns so bei der Kommunikation mit den Einheimischen helfen konnte. Weiter wurden vom ESN (fast) wöchentliche Events angeboten, sodass man gerade am Anfang leichter Leute kennenlernen konnte. Bei uns in der Gruppe haben sich schnell kleine Cliquen gebildet, besonders da der überwiegende Anteil der Erasmus Studierenden in diesem Semester aus Spanien kam und sich daher schnell zusammengefunden hat. Dies war als „Außenstehende“ manchmal gar nicht so einfach, da mein Spanisch nun doch nicht so gut ist. Allerdings habe ich auch in der Uni viele ungarische Studierende kennengelernt, sodass ich persönlich zwar ein paar Erasmus Freunde hatte, aber eben auch einheimische, was so aber sehr gut war.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die Einkaufsmöglichkeiten unterscheiden sich nicht groß von denen in Deutschland, sodass ich keine Schwierigkeiten hatte bekannte Produkte wiederzufinden. Es gibt ein großes Einkaufszentrum (Forum), wo es Möglichkeiten zum Shopping und zum Essen gibt. Ich habe sehr häufig beim Italiener „Bellozzo“ im Forum gegessen, da die Pasta dort wirklich immer sehr bezahlbar und auch gut war. Ansonsten waren meine Freunde und ich häufig beim Bonita Bistro (italienisch), welches zentral in Debrecen liegt. Das Restaurant hat eine riesige Speisekarte, sehr gute Limonade und ist total gemütlich. Auch wird im Kino von Debrecen einmal die Woche ein englischsprachiger Film gezeigt, was sehr praktisch war (und günstig!!). Ca. 1 Stunde von Debrecen liegt der bekannte Nationalpark Hortobagy, welcher meiner Meinung nach auf jeden Fall eine Reise wert ist (idealerweise vor dem Winter, da sonst einige Bereiche geschlossen sind). Auch Eger und Tokaj sind einen Kurztrip wert, wobei man für die Reise nach Eger doch etwas mehr Zeit einplanen sollte. Ansonsten ist Budapest auch immer eine Reise wert, wobei sich da eher Wochenenden eignen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich selbst habe mir einige Monate vor dem Auslandssemester eine Kreditkarte bestellt, sodass ich mit der Zahlung im Ausland keinerlei Probleme hatte. Allerdings hat auch die Zahlung mit der normalen EC-Karte fast immer problemlos funktioniert. Bargeld ist natürlich auch eine Möglichkeit, wobei meine Bank Zuhause (Sparkasse) kein Forint (HUF) umgetauscht hat, da die Meisten Leute bei Reisen nach Ungarn mit Karte zahlen und daher einfach kaum Nachfrage besteht.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Bei Fragen meldet euch ruhig, ich helfe gerne bei sämtlichen Anliegen :)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de**

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!